



Foto: Frank Saul

### Heimat ist ein Gefühl

Je mehr sich unsere Gesellschaft beschleunigt und unübersichtlicher wird, umso attraktiver werden vertraute, unveränderliche „Retro-Inseln“, wie sie als idyllische Kleinode im Park und im Herrenhaus von Rödinghausen vorzufinden sind. Diese Rückzugsorte gilt es zu bewahren, um Menschen an ihre Heimat zu binden und diese lebenswert zu halten. Über die Identifikation mit ihrer Geschichte und über ihr eigenes bürgerschaftliches Engagement erfahren die Bewohner sich selbst als „geschichtsträchtig“. Über Ideenwerkstätten und den „HeimatRaum“ zur Dauerausstellung der Geschichte von Ortsteilen und Vereinen konnten sich die Bürger von Anfang an mit ihrem Engagement in die Planungen einbringen.

### Aufgeweckt!

Der Zeitpunkt könnte spannender nicht sein: zwischen Leben und Tod, zwischen Untergang und Auferstehung, zwischen Dornröschenschlaf und Wiedererweckung. Herrenhaus und Garten werden soeben aus ihrer Erstarrung erlöst, um zu einem Gefilde für Kultur, Geschichte und zeitgenössische Kunst aufzuerstehen. Die ehemalige Stätte der Vergänglichkeit wird als zukünftiges Museum zu einem Ort, an dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einen lebendigen Dialog treten. Rettung in letzter Minute, Auferstehung durch bürgerschaftliches Engagement, Wiederbelebung durch musikalische, literarische und künstlerische Ereignisse: auch dafür steht Gut Rödinghausen. Ein nachhaltiges Netzwerk aus Kunst und Kultur überzieht die historische Gutsanlage und macht die heimatische Region noch lebenswerter.



Fotos: Frank Saul



**Helfen auch Sie mit, unsere Stadt attraktiv zu gestalten!**

### Museums- und Heimatverein Menden e.V.

Vorsitzender: Rudolf Düppe, Bürgermeister a.D.  
Marktplatz 3, 58706 Menden  
Tel. 02373 903 1653  
museum@menden.de

### Museum Menden für Stadt- und Kulturgeschichte

Museumsleiterin: Jutta Törnig-Struck M.A.  
Marktplatz 3, 58706 Menden  
Tel. 02373 903 1654  
J.Toernig-Struck@menden.de

Das Museum ist geöffnet  
dienstags bis samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr  
und  
donnerstags zusätzlich von 15.00 bis 17.00 Uhr

In Kooperation mit:



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

www.denkmalschutz.de

Herausgeberin:  
WSG Menden GmbH | Neumarkt 5 | 58706 Menden | www.wsg-menden.de

menden  
kultureller Erlebnisort



@Frank Saul

Industriemuseum  
Gut Rödinghausen

www.sauerland.com



Foto: Dieter Petrich

Das im Mendener Ortsteil Lendringsen gelegene Gut Rödinghausen war der Wohnsitz eines der bekanntesten Adelsgeschlechter Westfalens, der Fabrikantendynastie von Dücker. Das klassizistische Herrenhaus ist von einem an die Hönne angeschlossenen Grabensystem und einem historischen Landschaftspark umgeben. Die gesamte Anlage steht unter Denkmalschutz und wurde 2007 von der Stadt Menden auf Erbpachtbasis erworben. Nach der aufwändigen Sanierung soll sie ab 2017 für die Öffentlichkeit begehbar und erfahrbar gemacht werden.

### Ein lebendiger Kultur- und Erlebnisort

Für die Museumslandschaft der Region bietet sich damit eine einzigartige Chance: Dank der Initiative der Stadt Menden und ihrer engagierten Bürger wird die sanierungsbedürftige Anlage durch ein entdeckungsreiches Industriemuseum, Sonderausstellungen mit alter und junger Kunst im Dialog sowie ein attraktives Veranstaltungsprogramm zu einem lebendigen Kultur- und Erlebnisort. Im Mittelpunkt steht dabei eine Dauerausstellung zur Industriegeschichte Mendens und der Region, ergänzt durch einen Wechsellausstellungsbereich und historisch möblierte Räume im herrschaftlichen Flügel des Hauses. Als neues Highlight im Projekt WasserEisenLand wird das Industriemuseum die Route der südwestfälischen Industriekultur um einen weiteren Ankerpunkt bereichern. Viele Förderer und Sponsoren unterstützen das Projekt.



Fotos: Frank Saul



## Annette von Droste-Hülshoff

*Nun muß ich sitzen so fein und klar,  
Gleich einem artigen Kinde,  
Und darf nur heimlich lösen mein Haar,  
Und lassen es flattern im Winde!*



Drei begehbare Gedichte der Annette von Droste-Hülshoff (Detail aus der Ausstellung), Westfälische Literaturkommission des LWL

Literarischen Ruhm erlangte Gut Rödinghausen durch die Aufenthalte von Annette von Droste-Hülshoff. Die berühmteste deutsche Dichterin hatte verwandtschaftliche Beziehungen nach Rödinghausen und beschrieb die Eindrücke ihrer Reisen in den „Bildern von Westfalen“.

## GutsArt - Junge und alte Kunst im Dialog

Wechselnde Ausstellungen machen Rödinghausen zu einem attraktiven Kulturort. Im spannungsvollen Zusammenwirken von alter Bausubstanz, adeliger Lebenswelt und moderner Kunst erhalten zeitgenössische Künstler ein Forum für ihr aktuelles Schaffens. Die Werke der historisch orientierten Museumssammlung können in einen fruchtbaren Dialog mit modernen Positionen der bildenden Kunst treten. Auch der Preisträger des Märkischen Kulturstipendiums im Bereich Bildende Kunst wird seine Arbeiten zukünftig auf Gut Rödinghausen präsentieren.



v.l.n.r.: Friedrich Lillotte: Antoinette Schmitt 1855; Rüdiger Kramer: Porträtskizze auf einer Eintrittskarte 2001; Claudia Mölle: „Salut“ 2016;



H. Delgleze: Theresia Maria Elisabeth von Westrem 1722

## Industriemuseum Menden

### - Pioniere und ihr „Kopfkino“

Die Dauerausstellung wird die Industriegeschichte Mendens und der Region als geistige und unternehmerische Pionierleistung von innovativen Persönlichkeiten beleuchten. Die Anführer der industriellen Revolution an der Hönne geben sich selbst die Ehre. Auf dem Wohnsitz einer Dynastie von Unternehmerpersönlichkeiten spielt sich vor den Augen der Besucher das „Kopfkino“ der heimischen Industripioniere ab.

v.o.n.u.: Dr. Carl Schmöle, Foto: Margret Törnig; Herr Latta beim Bohren der Ziehsteine für das „Engelshaar“ bei R. & G. Schmöle

H. Delgleze: Bernhard Adolf von Dücker, 1722

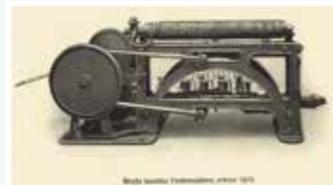


## Glanzvoller Auftritt eines Industriespions

Ein unbequemes, aber wirkungsvolles Outfit - im wehrhaften Harnisch zeigt sich Bernhard Adolf von Dücker in herrschaftlicher Pose. Er hatte nicht nur die Idee von Eisen im Kopf, sondern trug den Stoff seiner Träume auch am Leib. Um in die Kenntnis der Drahtherstellung zu gelangen, schreckte er nicht vor der Entführung eines Drahtziehers aus dem gegnerischen Altena zurück - Industriespionage Anno 1721.

## Vom Nadeldraht zum Nylonstrumpf - Industrielle Revolution an der Hönne

Menden blickt auf eine viele hundert Jahre alte Industriekultur zurück - viele spannende Geschichten sind damit verbunden: ein Fall von Industriespionage erschütterte im Jahr 1721 die heimische Wirtschaftswelt, es wurden einmal Seidenraupen für die Seidenweber in Menden gezüchtet, hier wurde die erste Drahtgeflechtmaschine Europas gebaut, die der Legende nach den längsten Zaun der Welt in Australien hergestellt haben soll, bei Schmöle wurde das legendäre „Engelshaar“ - der dünnste Draht der Welt - gezogen, es gab einen handfesten Skandal um die Mendener Opal-Werke und ihren Geschäftsführer Margaritoff, der nach dem Krieg die wollbestumpften Trümmerfrauen mit Nylonstrümpfen beglückte. Industriekulturell betrachtet waren Mendener Unternehmer, allen voran die Freiherren von Dücker, einmal echte Pioniere. Mit ihren unternehmerischen Visionen, ihrer Tatkraft und ihrer Risikobereitschaft brachten sie die industrielle Entwicklung der gesamten südwestfälischen Region voran.



## Kunstfest Passagen



v.l.n.r.: Edouard Manet: Frühstück im Grünen, 1863, Foto: Volker Fleige

Jeweils im September wird ein spartenübergreifendes Veranstaltungsprogramm kulturelle Highlights setzen. Das Kunstfest Passagen schafft Verbindungen und eröffnet neue Sichtweisen. Das voraussichtlich zweiwöchige Fest wird verschiedene Kunstformen zusammenbringen und in Kommunikation zueinander setzen: Das Kunstfest Passagen sucht Durchgänge und Grenzüberschreitungen zwischen junger und alter Kunst, zwischen Musik, Literatur, Theater und Tanz. Gut Rödinghausen wird damit zu einem lebendigen und innovativen Kulturort, der für Dialoge zwischen Künstlern und Besuchern, Epochen und Gattungen steht.

## Durchblick erhalten

Zeitfenster gewähren Ein- und Durchblicke in die Geschichte des Hauses und seiner prominenten Bewohner. Sie verwandeln das Gebäude in ein begehbares Museumsexponat und machen die Besucher zu Spurenlesern der Zeitgeschichte.



steiner.ag, berlin



Foto: Dieter Petrich

## Nur auf Gut Rödinghausen - Fachwerkvitriren

Der bekannte Architekt und Ausstellungsgestalter Prof. Jürg Steiner aus Berlin konnte für die Gestaltung der Museumseinrichtung gewonnen werden. Für Gut Rödinghausen hat er eine einzigartige Vitrine entworfen: einen filigranen Hohlkörper, der die Fachwerkstruktur des historischen Herrenhauses als gläserne Präsentationsfläche ins Innere der Räume überträgt. Die „Fachwerkvitriren“ eröffnen mit ihren Durchgängen einen entdeckungsreichen Ausstellungsparcours, bei dem Architektur und Exponat zu einer Einheit verschmelzen.



Zeichnung: Kreativgruppe Sollingstraße des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Menden

## Inklusion von Anfang an

Der gesamte Museumsbereich wird so eingerichtet, dass der Besuch auch für Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen zum Erlebnis wird - schon zu einem frühen Zeitpunkt wurden sie über Kreativkurse und Ideenwerkstätten in die Gestaltungen einbezogen.

## Spurensuche

Erst setzte er dem historischen Bauwerk übel zu - nun begibt er sich mit jungen Museumsbesuchern auf Spurensuche in die Vergangenheit: der Gescheckte Nagekäfer entpuppt sich als begnadeter Reiseleiter für Zeitreisen.



Zeichnung: Jürgen Rosenthal

## Nah am Wasser gebaut

Am Ufer der Hönne gelegen durchzieht ein weitläufiges Grabensystem die Anlage. Wasser umfließt das Herrenhaus, durchrauscht und begrenzt den Park, der im Stil eines englischen Landschaftsgartens naturnah gestaltet ist. Impressionistisches Licht und der Wechsel der Jahreszeiten sind die Gestalter dieser Parklandschaft, deren Zauber man sich nicht entziehen kann. Die uralten Bäume von Rödinghausen sind Gartenpersönlichkeiten, deren individuelle Biografie sich in der natürlichen Beschriftung der Rinde und der Gestalt der Kronen widerspiegelt. Sie sind Archive der Geschichte des Gutes und seiner Bewohner. Das kulturelle Veranstaltungsprogramm bezieht sowohl das Herrenhaus als auch den Landschaftspark und eine Museumsrestauration mit ein.



Rüdiger Kramer, Im Park von Rödinghausen, 2014



Foto: Frank Saul